

**19. Wahlperiode**

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Niklas Schenker (LINKE)**

vom 9. April 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. April 2026)

zum Thema:

**Vermüllung in Charlottenburg Nord – Wann handelt der Senat endlich?**

und **Antwort** vom 28. April 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Apr. 2026)

Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Niklas Schenker (LINKE)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25791

vom 09. April 2026

über Vermüllung in Charlottenburg Nord – Wann handelt der Senat endlich?

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin sowie die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Auf den Straßen Charlottenburg Nord greift die Vermüllung um sich: Alte Kühlschränke, Reifen oder Möbelstücke, Bauschutt, Fahrradleichen, verdreckte Matratzen, Sperrmüll, Weihnachtsbäume, Farbeimer, Badewannen, Abfallreste von Lebensmitteln – die ganze Palette. Wie viele Meldungen zum Thema Müll in Charlottenburg Nord (PLZ 10589, 13627, 13269) wurden über die Ordnungsamts App gemeldet in 2021, 2022, 2023, 2024 und 2025?

- a) Wie viele Meldungen waren es in ganz Charlottenburg-Wilmersdorf?
- b) Lassen sich aus den Meldungen „Müllhotspots“ bestimmen? Und wenn ja, welche sind das? (Bitte möglichst konkret auflisten!)

Antwort zu 1 a):

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf meldet hierzu:

„Eine statistische Auswertung auf Ebene einzelner Ortsteile ist dem Bezirksamt nicht möglich. Für den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf ergibt sich für die vergangenen Jahre folgende Anzahl von Meldungen zu illegalen Müllablagerungen, die über die Ordnungsamts-App eingegangen sind und bearbeitet wurden:

- 2021: 8.929 Meldungen
- 2022: 8.915 Meldungen
- 2023: 10.082 Meldungen
- 2024: 12.264 Meldungen
- 2025: 12.344 Meldungen“

Antwort zu 1 b):

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf meldet hierzu:

„Eine belastbare und statistisch abgesicherte Identifikation spezifischer „Müllhotspots“ im Sinne einer dauerhaften räumlichen Konzentration ist auf Grundlage der vorliegenden Daten nicht möglich. Illegale Müllablagerungen treten vielmehr im gesamten Bezirksgebiet auf und unterliegen einer dynamischen Entwicklung.“

Frage 2:

Wie viele Meldungen gab es seit Beginn des Jahres über die Ordnungsamts-App bzw. direkt an die BSR zum Thema Müll in Charlottenburg Nord?

Antwort zu 2:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf meldet hierzu:

„Eine statistische Auswertung auf Ebene einzelner Ortsteile ist nicht möglich. Im Zeitraum vom 01.01.2026 bis zum 31.03.2026 sind dem Bezirksamt insgesamt 3.818 Meldungen zu illegalen Müllablagerungen über die Ordnungsamts-App zugegangen und wurden entsprechend bearbeitet. Zur Anzahl der eingegangenen Meldungen bei der Berliner Stadtreinigung kann das Bezirksamt keine Angaben machen.“

Die BSR teilt dazu mit, dass eine differenzierte, ortsteilscharfe Betrachtung (wie z.B. für Charlottenburg Nord) durch die BSR nicht vorgenommen wird.

Frage 3:

Wie viele Einnahmen erzielte der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf in den Jahren 2024 und 2025 mit Einnahmen aus Müll-Bußgeldern?

a) Lässt sich beziffern, wie viel Geld dabei allein in Charlottenburg Nord eingenommen wurde?

Antwort zu 3:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf meldet hierzu:

„Im Jahr 2024 wurden 380 Verfahren auf Grundlage des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) eingeleitet. Hiervon konnten 154 Verfahren mit einem Verwarn- oder Bußgeld abgeschlossen werden. Die daraus erzielten Einnahmen beliefen sich auf insgesamt 16.405 Euro.

Im Jahr 2025 wurden 500 Verfahren nach dem KrWG eingeleitet. In 248 Fällen erfolgte ein Abschluss durch Verwarn- oder Bußgeld. Die hieraus erzielten Einnahmen betragen insgesamt 18.185 Euro.“

Antwort zu 3a):

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf meldet hierzu:

„Eine statistische Auswertung der Einnahmen auf Ebene einzelner Ortsteile ist dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf nicht möglich.“

Frage 4:

Wie viele Stellen (VzÄ) gibt es im Ordnungsamt des Bezirks aktuell, die sich um die „Müllüberwachung“ kümmern?

a) Sind alle Stellen besetzt?

Antwort zu 4:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf meldet hierzu:

„Das Ordnungsamt des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf verfügt derzeit über 72 Vollzeitäquivalente im Allgemeinen Ordnungsdienst. Die Überwachung und Verfolgung illegaler Müllablagerungen wird grundsätzlich von allen Dienstkräften wahrgenommen. Es handelt sich bei dieser Aufgabe jedoch nur um einen Bestandteil des Aufgabenportfolios des Allgemeinen Ordnungsdienstes. Es kann realistischerweise (aufgrund des Schichtsystems, Fehlzeiten, etc.) davon ausgegangen werden, dass ca. 10-12 Dienstkräfte pro Schicht der Aufgabe grundsätzlich nachgehen können.“

Antwort zu 4 a):

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf meldet hierzu:

„Derzeit sind fünf Stellen im Allgemeinen Ordnungsdienst nicht besetzt. Das Bezirksamt befindet sich fortlaufend in Besetzungsverfahren und bemüht sich um eine zeitnahe Besetzung der offenen Stellen.“

Frage 5:

Wie hoch war das Sperrmüllaufkommen pro Haushalt in 2021, 2022, 2023, 2024 und 2025 in Berlin?

a) Wie hoch war es in Charlottenburg Nord?

Antwort zu 5:

Die BSR melden hierzu:

„Die Berliner Stadtreinigung (BSR) erhebt die Daten zu „Sperrmüll im weiteren Sinne“ für das gesamte Stadtgebiet. Eine Berechnung des Sperrmüllaufkommens pro Haushalt wird von der BSR nicht vorgenommen.

Im Bring- oder Holsystem erfasste sperrige Abfälle wie Sperrmüll, Altholz und Altmetalle/Schrott, die zu 70% auf die Recyclinghöfe gebracht werden, werden zusammengefasst aufgeführt.

Für die Jahre 2021 bis 2025 ergeben sich daher folgende Zahlen berlinweit (in Tausend Megatonnen):

Jahr	Sperrmüll im weiteren Sinne (in Tsd. Mg)
2021	136
2022	125
2023	122
2024	124
2025	129

Hinzugezählt werden Schrott und die Reste aus illegalen Ablagerungen, die im Jahr 2025 zusammen 5,7 (in Tsd. Mg) betragen haben.

Eine differenzierte, ortsteilscharfe Betrachtung (wie z.B. für Charlottenburg Nord) bzw. eine ortsteilgenaue Auswertung der Zahlen von Sperrmüllaufkommen wird durch die BSR nicht vorgenommen.“

Frage 6:

Die Paul-Hertz-Siedlung und das Gebiet rund um den S-Bahnhof-Jungfernheide sind besonders von Vermüllung betroffen. Wie gehen Senat und Bezirk mit diesen „Müllhotspots“ um, um die Situation dort zu verbessern?

Antwort zu 6:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf meldet:

„Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf berücksichtigt Bereiche mit wiederkehrenden Meldungen, insbesondere in Charlottenburg-Nord, im Rahmen der operativen Aufgabenwahrnehmung in besonderem Maße.

Hierzu zählen insbesondere eine verstärkte Bestreifung durch den Allgemeinen Ordnungsdienst, anlassbezogene Schwerpunktkontrollen sowie eine enge Abstimmung mit der Berliner Stadtreinigung zur zeitnahen Beseitigung festgestellter Ablagerungen. Ergänzend steht das Bezirksamt im regelmäßigen Austausch mit weiteren zuständigen Akteuren, insbesondere der Deutschen Bahn AG im Umfeld des S-Bahnhofs Jungfernheide, um Zuständigkeitsfragen zu klären und abgestimmte Maßnahmen zu ermöglichen.

Darüber hinaus werden präventive Maßnahmen umgesetzt, insbesondere durch Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung der Bevölkerung sowie – bei Vorliegen entsprechender Voraussetzungen – die konsequente Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten. Ziel ist eine nachhaltige Verbesserung der Sauberkeit sowohl durch kurzfristige Beseitigung als auch durch die Reduzierung neuer Ablagerungen.“

Der Senat hat keine eigenen Mittel zur Umsetzung von spezifischen Maßnahmen an einzelnen Orten im Land Berlin.

Frage 7:

Welche Angebote bzw. Bildungsangebote zur Müllvermeidung gibt es in Charlottenburg Nord und ist durch den Senat geplant hier welche auszubauen?

Antwort zu 7:

Der Senat hat keine eigenen Mittel zur Umsetzung von spezifischen Maßnahmen an einzelnen Orten im Land Berlin. Bezirksspezifische Bildungsangebote werden im Rahmen des Aktionsprogramms Saubere Stadt über die Bezirke angeboten. Die kostenlos durch die BSR angebotene Bildungsmaßnahmen können durch die Schulen jederzeit genutzt/ gebucht werden (siehe dazu: [Umweltbildung | BSR](#))

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf ergänzt hierzu:

„Die Region Charlottenburg-Nord ist regelmäßig Austragungsort der BSR-Kieztage. Die BSR-Kieztage tragen durch die ordnungsgemäße Entsorgung relevanter Abfallmengen zur Verbesserung der Stadtsauberkeit bei und stoßen zugleich auf eine hohe Akzeptanz in den jeweiligen Kiezen. Darüber hinaus fördern sie das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem öffentlichen Raum und stärken das zivilgesellschaftliche Engagement.“

Frage 8:

Wie viele Einnahmen wurden durch Sperrmüllabholungen in Berlin in den Jahren 2023, 2024 und 2025 erzielt?

a) Wie viele Einnahmen waren es in den einzelnen Jahren durch Abholungen in Charlottenburg Nord?

Frage 9:

Wie viele Kosten entstanden durch Sperrmüllabholung Berlin in den Jahren 2023, 2024 und 2025?

a) Wie viele Kosten entstanden in den einzelnen Jahren für Abholungen in Charlottenburg Nord?

Antwort zu 8 und 9:

Die BSR melden hierzu:

„Die Gebühren des Sperrmüll-Abholservice sind bei der BSR mit Blick auf ein kostengünstiges Angebot für die haushaltsnahe und schonende Sperrmüllabholung bei den Berlinerinnen und Berlinern kalkuliert. Die durch die Sperrmüllabfuhr erlösten Umsätze decken pro Jahr nur zur Hälfte die vollständigen Kosten des Angebots. Bei den Kosten handelt es sich um die direkten operativen Kosten für das Leistungspersonal, die Sammelfahrzeuge, die Entsorgungskosten sowie sonstige direkt zuordenbare und anteilige Kosten, wie Verwaltungs- und Gemeinkosten. Eine differenzierte, ortsteilscharfe Betrachtung (wie z.B. für Charlottenburg Nord) bzw. eine ortsteilgenaue Auswertung der Zahlen von Sperrmüllaufkommen und der damit zusammenhängenden Einnahmen und Kosten wird durch die BSR nicht vorgenommen.“

Berlin, den 28.04.2026

In Vertretung  
Andreas Kraus  
Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt